

# KiezMobil

Zu Jugendlichen unterwegs



## Hintergrund und Ziele

Im Quartier an der Mehrower Allee gibt es einige öffentliche Plätze, bei denen die Gefahr besteht, dass sie sich zu sozialen Brennpunkten entwickeln. Denn sie werden von Bewohnerinnen und Bewohnern ganz unterschiedlichen Alters als Treffpunkte genutzt, bei denen vor allem Alkohol konsumiert wird. Ziel ist, diese Plätze je nach Bedarf zu beleben oder zu beruhigen, um Gewalt oder extremistischen Handlungen vorzubeugen. Insbesondere Jugendlichen, die in keiner Einrichtung betreut werden, sollen sinnvolle Alternativen, aber auch Hilfen angeboten werden. Dafür konnte das KiezMobil im Quartier etabliert werden – ein Projekt, das bereits in angrenzenden Stadtteilen erfolgreich wirkt.

## Projektarbeit

Mit dem KiezMobil sind in der Regel vier Jugendliche unterwegs, die als Kontaktpersonen zu schwierigen Jugendlichen auftreten und über Kompetenzen und Qualifikationen in der Jugendarbeit verfügen.

Von März bis Oktober 2010 hielt sich das „KiezMobil“ dreimal pro Woche an folgenden Stationen auf: an den Ringkolonnaden, an der Beachvolleyball-Anlage und im Bürgerpark Marzahn. Die jeweiligen Besucherinnen und Besucher wurden mit verschiedenen Spiel- und Projektangeboten angesprochen. In den Wintermonaten wird die Arbeit im Nachbarschaftshaus „M 3“ fortgesetzt.

In kleineren Teilprojekten wurde auf unterschiedliche Formen von Gewalt hingewiesen und gemeinsam mit den Jugendlichen für ein tolerantes Umfeld gesorgt.

Das KiezMobil bot zusätzlich Beratungen an und vermittelte an vorhandene Beratungs- und Hilfeeinrichtungen im Stadtteil.

Darüber hinaus unterstützte das KiezMobil verschiedene Veranstaltungen des Quartiersmanagements und anderer Akteure im Quartier.

## Ergebnisse

Bei den Aktivitäten an den Ringkolonnaden



wurden ca. 10 arbeitslose Jugendliche (18 bis 25 Jahre) erreicht, sie kommen seither regelmäßig, inzwischen auch in das Nachbarschaftshaus. Einigen wurden Beratungen in bezirklichen Einrichtungen vermittelt.

Im Bereich der Beachvolleyball-Anlage gab es monatlich ca. 20 allerdings ständig wechselnde Besucher.

Besonders gut angenommen wurde das KiezMobil im Bürgerpark mit monatlich ca. 60 Besuchern unterschiedlichen Alters.

Die Resonanz sowohl der Jugendlichen als auch der Anwohner auf das KiezMobil und seine Betreiber ist durchweg positiv. Das KiezMobil hat sich im Quartier einen Namen gemacht.

Einige Jugendliche wurden zu ehrenamtlichen Arbeiten motiviert.

Das Projekt trug zur Belebung bzw. Beruhigung der öffentlichen Plätze und zur Vorbeugung extremistischer Äußerungen und Handlungen bei.

Während der vielen Aktionen kamen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren in Kontakt zueinander.

## Perspektiven

Der Bedarf an dieser Form der mobilen Kinder- und Jugendarbeit bleibt bestehen. Immer wieder entstehen neue Konfliktbereiche im Quartier; auch die 2010 erreichten Jugendlichen haben großes Interesse an der Fortsetzung dieser Aktivitäten.

Um eine Finanzierung des Projektes auf Dauer zu gewährleisten, werden Kontakte zu verschiedenen Stiftungen und Sponsoren aufgebaut. Für die Weiterführung im Jahr 2011 bekam das KiezMobil von den Unternehmen der lokalen Wirtschaft eine Spende. Eine Fortführung der öffentlichen Förderung ist dennoch notwendig.

Das Projekt wurde bisher bis Ende 2010 gefördert.



## Projektumsetzung

Träger	Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VsKA), Landesgruppe Berlin e.V.
Laufzeit	seit 2010
Handlungsfeld	„Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien“
Finanzierung	Programm Soziale Stadt
Fördersumme	2010: 10.000 Euro für anteilige Personalkosten und Materialien

## Weitere Informationen

Quartiersmanagement  
Mehrower Allee  
Alfred-Döblin-Straße 2A  
12679 Berlin  
Fon 30 64 16 44  
Fax 30 64 16 45  
mehrower-allee@weberpartner.de

Stand: 12/2010

WEEBER + PARTNER



Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Mehrower Allee mit Mitteln der EU, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt.